Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Sitzung der k. k. zool.-botanischen Gesellschaft am 1. August, legte A. Neilreich unter Besprechung derselben folgende von Dr. Herbich eingesendete Manuscripte vor: 1. *Spicilegium florae Galiciae*, in welchem über 100 theils in Galizien neue theils bisher weniger gekannte Phanerogamen-Arten eingeführt werden. 2. Eine Geschichte der *Betula oycoviensis*, in welcher der Autor in Uebereinstimmung mit den Beobachtungen Trautvetter's darthut, dass sie nur eine durch höchst ungünstige Bodenverhälnisse entstandene Varietät der *B. alba* sei, in welche sie mit dem successiven Besserwerden des Bodens allmälig übergeht. 3. Eine Geschichte der Botanik in Galizien. Der erste Durchforscher dieses Landes, welcher im Jahre 1809 seine Primitiae florae Galiciae herausgab. Er wurde hiebei vorzüglich von Dr. Friedländer, Christiani, Firich, so wie von den Brüdern Kosinski unterstützt. Später botanisirte in Galizien Wittmann, dessen Sammlungen leider verloren gingen, sodann Zawadsky, welcher im Jahre 1836 eine Enumeratio plantarum Galiciae herausgab. Endlich erwarb sich Dr. Herbich selbst sehr grosse Verdienste um die botanische Erforschung dieses Landes, und publicirte die Resultate seiner Beobachtungen in mehreren Zeitschriften. — Dr. H. W. Reichardt sprach über das Alter, welches Laubmoose zu erreichen vermögen. Der Stammbau dieser Pflanzen ist ein so einfacher, dass er keine Anhaltspunkte in dieser Beziehung bietet. Es lässt sich somit nur aus den Wachsthums-Verhältnissen dieses Moosstammes auf das Alter desselben schliessen. Weil sich nur bei den acrocarpischen Moosen Axen vorfinden, welche ein regelmässig begrenztes Wachsthum zeigen, so kann man auch nur bei dieser Gruppe von Laubmoosen das Alter mit Sicherheit ermitteln. Untersucht man die Moose in dieser Beziehung, so findet man, dass das Alter eines vorliegenden Stammtheiles zwischen 3—10 Jahren schwankt. Dieses Alter repräsentirt nicht die ganze Lebenszeit eines Mooses; denn sein Stamm stirbt in demselben Verhältnisse von rückwärts her ab, als er an der Spitze fortwächst. Man kennt die Moose unter zwei Verhältnissen vegetirend, wo das Absterben des unteren Theiles des Stammes mehr oder weniger gehindert wird.. Diese sind die Bildung von Torf und an mehreren Lokalitäten die Bildung von Tuff. Die bis jetzt über die Torfbildung und das jährliche Wachsthum des Torfes angestellten Beobachtungen lassen sich zur Ermittlung des Alters des Moosstammes nicht verwerthen, weil keine Beobachtungen von Lokalitäten vorliegen, wo ausschliesslich *Sphagna* den Torf bildeten, weil ferner bei ihnen nicht der Beweis geführt wird, dass der Torf durch successive Zersetzung eines und desselben an der Spitze fortwachsenden Rasens gebildet werde. Ueber die Bildung von Tuff durch Incrustation der unteren Stammtheile von Moosen machte der Vortragende Untersuchungen an mehreren Lokalitäten in der Nähe des Bades Neuhaus bei Cilli. Dort entsteht der Tuff vorzüglich durch Einhüllung von *Hyp-*

num commutatum und *Gymnostomum carvirostrum*. Seine Schichten erreichen eine Mächtigkeit von mehreren Klaftern. An Ort und Stelle gepflogene Erhebungen machen es wahrscheinlich, dass diese ganzen Massen durch continuirliche Incrustation eines und desselben an seiner Spitze fortwachsenden Rasens entstanden. Es wurde nun die durchschnittliche Höhe des Jahrestriebes von *Gymnostomum curvirostrum* berechnet, daraus ermittelt um wie viel der Tuff in einem Jahre zunehme, und so die Länge der Zeit gefunden, durch welche hindurch die genannten Moose an diesen Lokalitäten vegetiren. Es ergab sich ein Alter, das über 2000 Jahre hinausreicht. Es gehören also die Moose zu den langlebigsten Pflanzen und erreichen ein Alter wie die mächtigsten Bäume; ja sie übertreffen diese noch an Lebenskraft, indem sich ihre Productionsfähigkeit in Folge des regelmässigen Verjüngens ihres Stammes durch Axen neuer Ordnungen nicht mit der Länge der Zeit erschöpft. — Joh. Bayer hielt einen längeren Vortrag über die Mannigfaltigkeit der Pflanzenformen und deren Anordnung im Systeme. Durch die vielfachen Beobachtungen der neueren Botaniker wird die Anzahl der Pflanzenformen, Uebergänge, Varietäten, Hybriden u. s. w. so sehr vermehrt, dass es immer schwieriger wird, aus der langen Reihe ineinandergreifender Formen einer Gattung besondere Species herauszuheben und sie als solche durch sichere Merkmale zu charakterisiren. Um aber die mannigfaltigen Formen, welche in einem Genus vorkommen können, in einer bestimmten Ordnung aneinander zu reihen, müssen jene Organe der Individuen, welche die konstantesten Merkmale an sich tragen, aufgesucht, und deren Combinationen, in welchen sie vorkommen, in eine Rangordnung gebracht werden. Zur Versinnlichung einer hiezu anwendbaren Methode wurde die Gattung *Tilia* als Beispiel durchgeführt. Diese Gattung kommt in vier Haupt-Gruppen vor: *T. parvifolia*, *grandifolia*, *alba* W. K., *americana* L. Jede dieser Gruppen hat neun Organe, durch deren Gestalt eine Form repräsentirt wird; die Gestalten kommen an verschiedenen Individuen untereinander combinirt vor; diese Combinationen sind daher zu ordnen. Als Beispiel dient die Gruppe *T. grandifolia*, bei welcher vorkommen können: A die Deckblätter gestielt, oder A* sitzend; — B Blätter am Grunde herzförmig, B* nicht herzförmig; — C ganzrandig, C* nicht ganzrandig, gelappt, geschlitzt; — D unterseits kahl, D* rauhhaarig; — E Blüthenstand kürzer als das Blatt, oder gleichlang, E* länger; — F Deckblatt kürzer als der Blüthenstand oder gleichlang, F* länger; — G Zweige und Blattstiele kahl, G* dichtbehaart, filzig; — H Griffel über der Basis kahl, H* behaart, bärtig; — I Frucht länglich, I* vollkommen kugelig, sphäroidisch. — Die Individuen, an welchen diese Formen combinirt vorkommen, sind auf folgende Weise zu ordnen:

Nr. 1.	A	B	C	D	E	F	G	H	I
— 2.	A	B	C	D	E	F	G	H	I*
— 3.	A	B	C	D	E	F	G	H*	I
— 4.	A	B	C	D	E	F	G	H*	I*
— 5.	A	B	C	D	E	F	G*	H	I
— 6.	A	B	C	D	E	F	G*	H	I* u. s. w.

was 512 Nummern ergibt, wobei die minder auffallenden Abänderungen sich am nächsten bleiben. Mit den obigen Buchstaben lassen sich alle Formen, von welchen seither viele als Species beschrieben worden sind, kurz bezeichnen, so ist z. B. nach den Original-Exemplaren: A B C D E F G H I = *T. corylifolia* Host, A B C D* E F* G H I = *T. mellita* Prsl., oder noch kürzer bezeichnet: B* = *T. tenuifolia* Host, — B* H* = *T. obliqua* Host, — B* F* G* H* = *T. dasystyla* Stev., — B* D* F* G* H* = *T. rubra* D.C., — A* = *T. pyramidalis* Host, wobei sich die Buchstaben ohne * mit ihrer Bedeutung von selbst verstehen, indem A* so viel heisst wie: A* B C D E F G H I, und daher die ganze Beschreibung der *T. pyramidalis* Host durch diesen einzigen Buchstaben ausgedrückt ist. Eine ausführliche Monographie der Gattung *Tilia* wird nachfolgen. — J. Juratzka machte mehrere botanische Mittheilungen aus Briefen, welche dem Sectionsrathe R. v. Heufler in letzterer Zeit zukamen, u. z. 1. Aus einem Schreiben des Baron v. Hausmann, welcher darin folgende für die Tiroler Flora neue oder bisher bezweifelte Arten erwähnt: *Saxifraga granulata*, bei Vallonga von C. v. Hepperger gesammelt, *Calendula arvensis* in Judicarien von Porta gefunden, *Cirsium montanum* Rchb. von R. v. Heufler im Jahre 1838 dann von B. v. Hausmann und A. gesammelt; *Avena sterilis* bei Roveredo von C. v. Hepperger gefunden; endlich wird bemerkt, dass das *Acrostichum microphyllum* Bert. identisch sei mit *Cheilanthes Szovitzii* Fisch. = *fimbriata* Vis. 2. Aus einem Briefe Venturi's; dieser berichtet über die Erfolge seines Botanisirens um Venedig und erwähnt *Leucojum aestivum* und *Symphytum bulbosum* als bemerkenswerthe Funde für die dortige wenig gekannte Flora, dann eine *Ophrys*, welche zwischen jener von *O. aranifera* und *O. arachnites* in der Mitte steht. 3. Aus einem Schreiben M. v. Sardagna's, welcher Nachricht über die von ihm auf seiner Reise in Damatien gemachten Entdeckungen gibt; darunter befinden sich eine *Saxifraga* von Monte Triglav (nächst dem Monte Biocovo), welche Visiani für neu erklärt, und *Malcolmia Orsiniana* Bert., bisher nur aus den Abruzzen bekannt. Ferner 4. Aus einem Schreiben Dr. Bail's in Posen, welcher sich gegenwärtig mit Untersuchungen auf verschiedenen Insekten lebender Pilze beschäftigt, in welchem er v. Heufler um Unterstützung mit einschlägigem Materiale bittet, welches sich bei jeder Excursion leicht finden dürfte. Endlich legt J. Juratzka im Namen des R. v. Heufler die ersten 5 Druckbogen des Nomenclator fungorum von Dr. Streintz und die ersten 2 Lieferungen der Parerga lichenologica von Dr. Körber zur Ansicht vor. Der erstere enthält in diesen 5 Bogen den Buchstaben A bis *Agaricus personatus* Fr. Eine glückliche Wahl der Lettern und die Anordnung des Satzes machen dieses, einem längst gefühlten Bedürfnisse abhelfende Buch ganz vorzüglich für den bequemen praktischen Gebrauch geeignet. Die Parerga lichenologica enthält unter der grossen Zahl neuer Arten 23, welche bisher mit wenigen Ausnahmen nur in Oesterreich gefunden wurden, unter diesen eine *Acarospora Heufleriana* Kbr, an Porphyrfelsen des Hartenberges bei Botzen von

R. v. Heufler, und eine *Biatora Poetschiana* Kbr., vom Hochkahr in Nieder-Oesterreich von Dr. Poetsch gesammelt. — Am Schlusse der Sitzung begrüsste der Vice-Präsident Dr. Fenzl den als Gast anwesenden Hofrath Reichenbach aus Dresden auf das freundlichste. Hofrath Reichenbach erwiederte, dass er seit langen Jahren schon mit dem Wunsche umging, Wien und seine Kunstschätze zu sehen, und seine vielen Freunde dahier persönlich zu begrüssen. Er sei aber durch das Unglück, welches im Jahre 1849 sowohl das königliche Museum, als seine reiche Privatsammlung getroffen (sie sind nämlich während des Aufstandes verbrannt), daran verhindert worden, indem er seit jener Zeit den angestrengtesten Fleiss darauf verwenden musste, um wenigstens einen Theil jener grossen Schätze wieder zu sammeln. Auf einer Reise nach Bayern begriffen, konnte er es aber nicht unterlassen, auch Wien zu besuchen, von welcher Stadt er immer so viele Theilnahme gefunden, besonders in diesem Jahre, als das 25jährige Jubiläum der „Isis" gefeiert wurde, zu deren Vorsteher er seit 25 Jahren immer wieder gewählt worden, und bei welcher Gelegenheit die zoologisch-botanische Gesellschaft und die geologische Reichsanstalt ihm die wärmste Theilnahme bezeigten. J. J.

— Die dritte allgemeine Versammlung Deutscher Pomologen, Obst- und Gemüsezüchter ist von dem bevollmächtigten Berliner „Verein zur Beförderung des Gartenbaues in Preussen" auf Ende September und Anfang Oktober d. J. festgesetzt. Zu gleicher Zeit ist damit eine Ausstellung von Obst- und Gemüse verbunden.

— In der letzten Sitzung der Skandinavischen Naturforscher-Versammlung in Kopenhagen am 14. Juli wurde Stockholm für das Jahr 1863 zum Versammlungsort gewählt.

— Im Pariser Pflanzen-Garten soll zu Ehren Parmentier's, welcher die Kartoffel-Kultur in Frankreich einführte, ein Denkmal auf Subscription errichtet werden.

Literarisches.

— Generis Cuscutae species, secundum ordinem systematicum disposita, adjectis in prius jam notas observationibus criticis nec non novarum descriptionibus, auctore Georgio Engelmann, M. D., latine vertit Paulus Ascherson, M. D., praefatus est Alex. Braun, Ph. Dr. Berolini, sumptus fecit Gustavus Bosselmann. 1860. 88 Seiten in Oct. — Die botanische Welt wird dem Uebersetzer gewiss Dank wissen, die ursprünglich in den „Transactions of the Academy of Science of St. Louis Vol. 1. Nr. 3 St. Louis 1859 erschienene Arbeit: Systematic Arangement of the Species of the Genus Cuscuta, with critical Remarks on old species and Descriptions of new ones, by G. Engelmann, M. D." einem grösseren Kreise zugänglich gemacht zu haben. Schon der Name des rühmlichst bekannten Autors bürgt uns dafür, dass wir es mit einem gediegenen Werke zu thun haben, das nicht verfehlen wird, die Aufmerksamkeit der Botaniker in hohem Grade in Anspruch zu nehmen. Auch verleihet der Umstand, dass

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 010

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften, Anstalten. 302-305